

Leipzig am 7. Febr. 1841.

Geliebte Mama! -

Sein letzter Brief war wieder einer, der mich so ganz besonders freute! ich habe diese Briefe von Dir am allerliebsten! - Ich will gleich Punkt für Punkt beantworten, denn meine Erlebnisse kommen ja so im nächsten Familienbriefe - Vorerst aber: Hast Du bisher alle meine Zeitungen erhalten mit den verschiedenen Kritiken? - Wie gefallen sie Dir? - Wie gefielen Dir die „Tagespost“ Aufsätze von mir, von welchen die letzte und beste noch immer nicht gekommen ist, warum - weiß ich nicht, Looboda schrieb mir selbst, ob ich Honorar dafür haben wolle, worauf ich ihm ganz bescheiden schrieb (denn wegwerfen mag

Z. Fickler

Z. Fickler & Millionenmarkt!

ich mich ihm gegenüber auch nicht;) Er solle mir geben, was er wolle, was allenfalls auch andere Mitarbeiter bekommen, es sei ihm also ganz anheim gestellt, ein anständiges Lohngeld einen Monat nicht einen geschlagenen Monat warten, sondern schreibt oder schickt Geld! - Er aber erwartete wahrscheinlich eine andere Antwort und gibt jetzt den Artikel nicht mehr hinein, aus reiner Schamherei, vielleicht übrigens kammt er noch, und er macht uns eine längere Pause (allerdings 20 Tage!) Dazwischen! -

Von dir bekam ich im Ganzen 13 Briefe, voriges Jahr allerdings habe ich nach genauer Zahlung



Grüße Gustav

von Dir bis zu dem gleichen Tage
wie heute - - - 42 (!!!) Briefe
bekommen - doch ein kleiner Mi-
feschied. -

Ich wußte so genau Deine Thote
wegen der Redaction-Geschichte voraus
daß ich es so gethan habe, wie ich
es wirklich that, und Deine Zu-
stimmung freut mich nun dop-
pelt!

Was das Tanzen betrifft, mache ich
heuer wol absolut gar nichts mit;
es freut mich das dumme Zeug
nicht mehr! - Lächelns in Graz!
Die Faschinge existiren für mich
eigentlich gar nicht. -

Daß Du mir schreibst, Du habest
einen Herzkrampf gehabt, beängstigt
mich schrecklich; wenn Du mit
was Dagegen anwenden würdest,
thue es doch mir zu Liebe, ich

Bitte dich darum! - Bötcher
wird mir immer lieber, er
hängt an mir mit immeriger
Liebe - und betrachtet oft, wenn
ich spiele sein oben dem Sopha
hängendes Bild - lange stumm.
natürlich mache ich, als ob
ich's nicht merkte. Die Thränen
treten ihm immer in die Augen,
denn wird dadurch an seine liebe
Mutter erinnert, die er ja so unend-
lich liebte, in den Harst du vor =
liebt; er ist so bescheiden, geschick-
lich und edel - was Eigenes!

Sabla und er sind ja seit
langer Zeit die intimsten Freunde
dass du nach Pisa gehen willst,
ist ja gar grossartig, ich glaube, du
sollst in Treco bleiben!

Dein Brief mit 4 Bl. an ^{Frau} Melchior
habe ich bekommen. - Kritik's dein
Brief schickst du mir noch nicht. Compositionen
von mir (Liedern) folgen in einigen Tagen bestimmt.
Ich liebe voll - Ich muss noch arbeiten! Nächstens mehr -
Es küsst dich 100 mal dein treuer Sohn Ludwig